

Basic

Spinnen

KOSMOS



98

ARTEN

einfach
und sicher
erkennen



LARS WILKER

Basic

Spinnen



98 ARTEN
einfach
und sicher
erkennen



KOSMOS

Schnell zur richtigen Art mit dem **KOSMOS-FARBCODE**

FÜR DEN KOSMOS-FARBCODE wurden die Spinnentiere in 3 Gruppen zusammengefasst – das soll es dir erleichtern, die richtige Art zu finden. Die Gruppierung folgt nicht der zoologischen Systematik, sondern orientiert sich daran, ob der Körper ein- oder zweigliedrig ist und ob für den Beutefang ein Netz gebaut wird oder nicht.

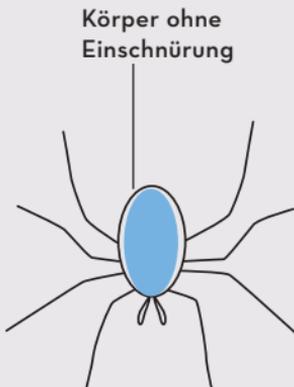
Spinnentiere sind mit ca. 110 000 Arten die zweitgrößte Gruppe der Gliederfüßer. Innerhalb der Spinnentiere bilden mit je etwa 50 000 Arten die Milben und die Webspinnen – oder kurz Spinnen – die größten Gruppen. Den Schwerpunkt dieses Buches bilden die Spinnen, die mit fast 1000 Arten in Deutschland vertreten sind. Spinnentiere lassen sich einfach daran erkennen, dass sie 8 Beine haben und keine Fühler, sondern Kiefertaster besitzen.

SEITE 4 BIS 11

Körper ungeteilt

Die meisten Gruppen der Spinnentiere haben einen ungeteilten Körper. Spinnwarzen am Ende des Hinterleibs fehlen. Bei den Männchen ist der Kiefertaster nicht zu einem Fortpflanzungsorgan umgebildet.

→ In diese Gruppe gehören Pseudoskorpione, Weberknechte und Milben.



KURZINFO
Der Farbbalken
hilft dir bei der
Navigation durch
das Buch.

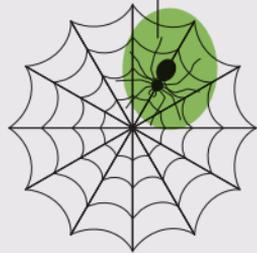
SEITE 12 BIS 59

Körper zweiteilig, mit Fangnetz

Spinnen haben einen eingeschnürten Körper, sodass deutlich ein Vorder- und Hinterleib zu erkennen ist. Am Körperende haben sie Spinnwarzen. Für den Beutefang bauen die Spinnen dieser Gruppe ein mehr oder weniger großes Netz.

→ Zu ihnen gehören Trichternetz-, Radnetz-, Baldachin- und Kugelspinnen sowie die Zitterspinne.

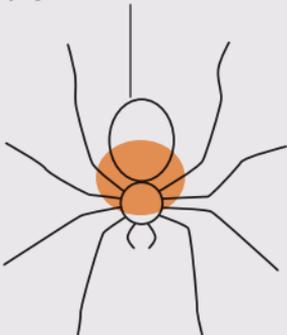
eingeschnürter
Körper, bauen ein
Fangnetz



SEITE 60 BIS 105

Körper zweiteilig, ohne Fangnetz

eingeschnürter Körper,
jagen ohne Netz



Auch die Spinnen dieser Gruppe haben einen zweiteiligen Körper und Spinnwarzen. Allerdings bauen sie keine Fangnetze, sondern fangen ihre Beute lauernd oder jagen ihr aktiv nach.

→ Zu dieser Gruppe gehören unter anderem Krabben-, Lauf-, Spring- und Wolfspinnen.

SPINNENTIERE MIT UNGETEILTEM KÖRPER

schneller bestimmen



Bei dem Spinnentier sind Vorder- und Hinterleib miteinander verschmolzen. Es ist mittelgroß bis sehr klein.



Schau dir die weiteren hier beschriebenen Merkmale an.



Dann blätterst du direkt zu der Seite, ab der die passenden Arten beschrieben sind.



SEITE 5

Pseudo- skorpione

Winzig, auffällige Scherenarme. Erinnern an einen Skorpion ohne Schwanz und Stachel.



AB SEITE 6

Weber- knechte

Meist mit sehr langen Beinen, jedoch ohne Spinn- und Giftdrüsen. Der Hinterleib ist gegliedert. Die Männchen haben einen Penis, also anders als die Spinnen, ein „echtes“ Geschlechtsorgan.



AB SEITE 9

Milben

Nur wenige Milben kann man mit bloßem Auge erkennen. Die größten Milben gehören zu den Zecken. Die Mundwerkzeuge sind deutlich vom Rest des Körpers abgesetzt.



Kopfporträt: die Kieferklauen → sind sehr klein



Bücherskorpion

Chelifer cancroides

Länge 2,5–4,5 mm

Merkmale Dunkelbrauner, nach vorne stark verschmälertes Körper mit rotbraunen Beinen. Die Kiefertaster mit den Scheren sind auffallend lang und schmal.

Lebensweise Der Bücherskorpion jagt kleine Insekten, die er mit den Scheren ergreift und mit Gift aus den Scherenfingern tötet. Die Scheren führen die Beute dann zum Mund, wo sie mit Verdauungssaft aufgelöst und aufgesaugt wird.

Vorkommen In spaltenförmigen Hohlräumen unter Rindenschuppen, in Vogelnestern und im Haus auch in Büchern. In Mitteleuropa ziemlich häufig.

→ **INTERESSANT** Im Frühjahr findet ein interessanter Balztanz statt, bei dem das Weibchen den Bewegungen des Männchens folgt. Dabei setzt das Männchen ein Spermapaket ab, greift das Weibchen bei den Scheren und dirigiert es zu dem Paket.



Männchen mit Hörnern →



Hornweberknecht

Phalangium opilio

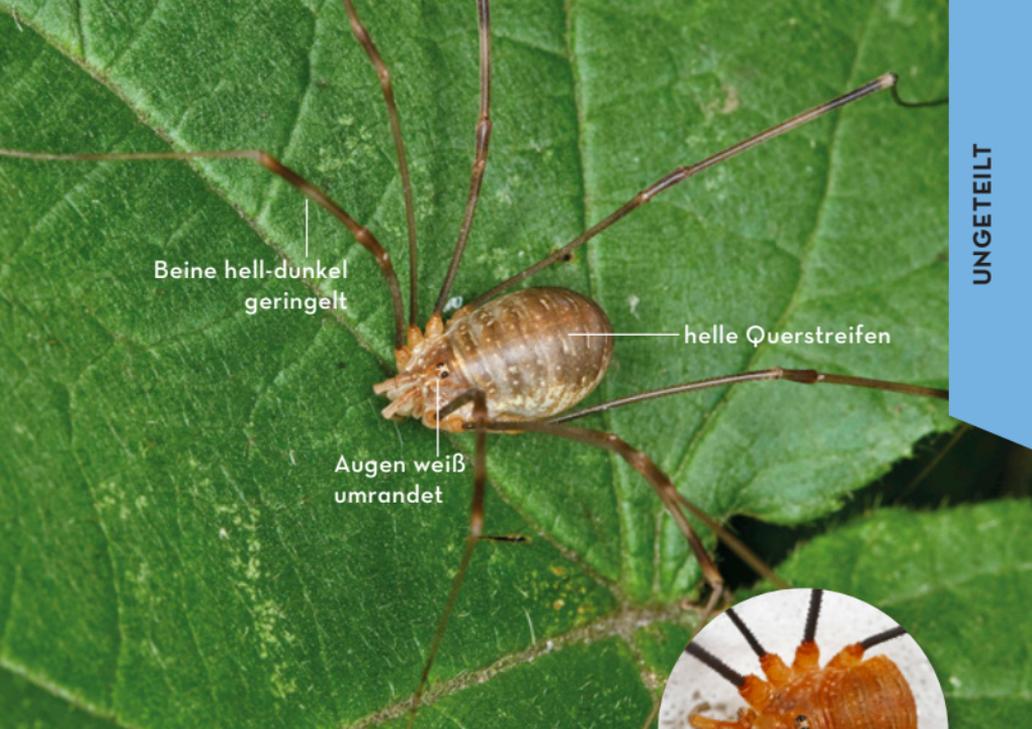
Länge Männchen 4–6 mm, Weibchen 5–7 mm

Merkmale Sehr langbeiniger und robuster Weberknecht. Die Grundfärbung ist grau bis rotbraun mit auffallend weißer Unterseite. Mehr oder weniger deutlicher sattelförmiger Fleck auf dem Rücken.

Lebensweise Der Hornweberknecht ist im Gegensatz zu anderen Weberknechten am Tag sehr aktiv und gut zu beobachten.

Vorkommen Ein häufiger Weberknecht auf offenen Flächen, Gärten und an Hauswänden. Er meidet schattige Lebensräume wie Wälder.

→ **INTERESSANT** Die Männchen unterscheiden sich von den Weibchen deutlich durch einen hornartigen Auswuchs an der Basis ihrer Kieferklauen.



Männchen →



Apenninenkanker

Opilio canestrinii

Länge Männchen 4–6 mm, Weibchen 5–8 mm

Merkmale Die großen langbeinigen Weibchen sind rötlich bis grünlich braun gefärbt mit kurzen, hellen Querstreifen auf dem Rücken. Die Männchen sind kleiner, runzlig und gelblich bis rötlich.

Lebensweise Der Apenninenkanker ernährt sich sowohl von lebenden als auch von toten Insekten und anderen Gliederfüßern. Man findet ihn fast ausschließlich an Hauswänden.

Vorkommen Mittlerweile fast überall die häufigste Weberknechtart an Häusern. Gelegentlich entdeckt man die Tiere auch an Bäumen und Büschen.

→ **INTERESSANT** Die Art stammt eigentlich aus dem Mittelmeergebiet und wurde in den 1970er-Jahren nach Mitteleuropa eingeschleppt. Seitdem hat sie sich rasant ausgebreitet.



1



2

1 Ziegelrückenkanker

Leiobunum limbatum

STECKBRIEF 4-7,5 mm • Sehr lange Beine mit weißen Ringen
• Bei Weibchen Rücken orange, grau, schwarz und weiß gescheckt, Männchen mit ziegelrotem Rücken • Ruht tagsüber in Gruppen in Höhlungen und Nischen • In Wäldern, die Felswände aufweisen, kommt aber auch an Hauswänden vor.

2 Gemeiner Dreizackkanker

Oligolophus tridens

STECKBRIEF 4-5 mm (Weibchen), 3,4-4 mm (Männchen)
• Kurzbeiniger, mittelgroßer Weberknecht • 3 Stacheln vor den Augen, die wie ein Dreizack aussehen • Unter Holz, Steinen und anderen feuchten Lebensräumen in Wäldern und Gärten • Häufig zahlreich auf Brennnesseln.



3



4

3 Vierfleckkanker

Paranemastoma quadripunctatum

STECKBRIEF 3,5–4 mm • Kurzbeinig • Schwarzer Körper mit 4 oder manchmal nur 2 silberfarbenen Flecken auf dem Vorderkörper • Im Falllaub feuchter Wälder, an Bachufern und anderen nassen Stellen • Das ganze Jahr über zu finden.

4 Samtmilbe

Trombidium sp.

STECKBRIEF 3 mm • Roter Körper mit samtartiger Behaarung • Weit verbreitet und in verschiedenen Lebensräumen anzutreffen • Erwachsene Tiere leben räuberisch von Kleintieren und Insekteneiern • Die beinlosen Larven entwickeln sich an Insekten, deren Körperflüssigkeit sie saugen.



dunkler Rückenschild

schwarze
Beine

gezähnter
Stechapparat

Vollgesogenes Weibchen →



Holzbock

Ixodes ricinus

Länge 2,5–4 mm, vollgesogen bis 10 mm

Merkmale Diese Zecke trägt einen dunklen Rückenschild, der beim Männchen fast den ganzen Hinterleib bedeckt, beim Weibchen nur den vorderen Teil des ansonsten roten Körpers. Der vollgesogene Körper ist um ein Vielfaches vergrößert und grau glänzend.

Lebensweise Der Holzbock saugt das Blut verschiedener Wirbeltiere, auch das des Menschen. Das erwachsene Männchen nimmt keine Nahrung mehr auf.

Vorkommen Weit verbreitet in der feuchten Kraut- und Strauchschicht von Wäldern, aber auch auf besonnten Wiesen.

→ **INTERESSANT** Der Holzbock ist medizinisch bedeutsam, da er die Frühsummer-Meningoenzephalitis und die Borreliose übertragen kann. Festgesaugte Zecken sollten daher rasch vorsichtig mit einer Pinzette entfernt werden.